

100 Jahre alt - und im Aufwind

Wirtschaftsflaute als Chance: Die Glaserei Tschebull konnte 2011 Gewinn steigern. Für heuer stehen einige Neuerungen am Plan.

Velden »Es war immer unser Ziel, auf die sich ständig verändernden Marktanforderungen flexibel zu reagieren«, sagt Sepp H. Tschebull, Chef der gleichnamigen Glaserei in Velden. Und wenn man auf »den positiven Weg« des 1912 gegründeten Betriebes zurückblickt, könne man sagen: Ziel erreicht. Mittlerweile wird das Unternehmen in vierter Generation geführt. Heuer feiert man das 100-Jahr-Firmenjubiläum.

Konstanter Umsatz

Das Geschäftsjahr 2011 ist für den Traditionsbetrieb dabei positiv zu Ende gegangen: Den Umsatz von rund 560.000 Euro konnte man konstant halten, den Gewinnanteil aber um zehn Prozent steigern.

Tschebull sieht in der Wirtschaftsflaute sowie in der Krise der Euro-Länder eine Chance, »da viele Menschen ihr Erspartes in Haus und Wohnraum investieren – sei es in Renovierungen oder Zu-

und Umbauten.« Dadurch würden sich mehr Aufträge für kleine und mittelständische Betriebe ergeben.

Zu den Kunden der Glaserei Tschebull zählen neben Tourismusbetrieben und Gemeinden rund um den Wörthersee u. a. auch das Congress Center Villach, die Casinos Austria, Versicherungen sowie die Privatstiftung Flick.

Doch Tschebull hat nicht vor, sich auf den Lorbeeren auszurasen: »Wir wollen nicht stehen bleiben«, sagt der Firmenchef. Deshalb werde man den gesamten Fuhrpark sowie Teile der Schleiferei erneuern, um die Produktionsabläufe effizienter zu gestalten. Mittelfristig ist eine thermische Sanierung der Produktionsstätte geplant.

Übrigens: Pro Jahr kauft die Glaserei zwischen 40 und 60 Tonnen Flachglas ein, im Vorjahr wurden exakt 58,6 Tonnen verarbeitet. Die Mitarbeiterzahl von rund sieben blieb in den vergangenen zehn Jahren gleich.



Sie stehen hinter »Tschebull«: Die Glaserei wird in vierter Generation geführt und feiert heuer ihr 100-Jahr-Jubiläum.